

Anlage 4: Anregung Heimatverein Gelmer



Leben in Gelmer
Gruppe für Heimatpflege und Entwicklung
Schützenbruderschaft St. Josef 1865 e.V.
www.gelmer.de

Heimatgruppe Gelmer, Klemens Lindenblatt, Schröderheide 41, 48157 Münster

An den
Oberbürgermeister der Stadt Münster
Herrn Oberbürgermeister Lewe

An das
Dezernat für Planung, Bau und MarketingHerrn Stadtdirektor
Schultheiß
Dezernat für Soziales, Integration, Gesundheit, Umwelt- und
Verbraucherschutz
Herrn Stadtdirektor Paal

An die
Damen und Herren Ratsmitglieder

48127 Münster

nachrichtlich:
Wasserstraßen-Neubauamt
Herrn Cholodewicz

Münster-Gelmer, den 15. April 2011

Kanalumfahrung in Gelmer - Bürgeranregung gemäß § 24 Gemeindeordnung NW

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister, sehr geehrte Herren Stadtdirektoren,
sehr geehrte Damen und Herren Ratsmitglieder,

seit Bekanntwerden des Baus der Umfahrung in Gelmer hat sich die Heimatgruppe in vielen Gesprächen mit den Bürgern, dem Wasserschiffahrtsneubauamt und Mitarbeitern der Stadt Münster aus den beiden Dezernaten für Planung, Bau und Marketing sowie für Soziales, Integration, Gesundheit, Umwelt- und Verbraucherschutz für eine möglichst kostengünstige und den Bürgerinteressen entsprechende Nutzung der Umfahrungsstrecke eingesetzt. In diesem Zusammenhang haben insgesamt drei öffentliche Informationsveranstaltungen bzw. Bürgerversammlungen stattgefunden.

Die Heimatgruppe hat sich im Interesse insbesondere der Gelmeraner von Anfang an dafür eingesetzt, eine möglichst vielen Nutzergruppen zur Verfügung stehende Lösung zu finden. Dieses Er-

Obmann:	Klemens Lindenblatt	Schröderheide 41 48157 Münster	Tel.: 0251-326124
Stellv. Obmann:	Dr. Stephan Teklote	Westerheide 46 48157 Münster	Tel.: 0251-329123

gebnis wird nach unserer Überzeugung dadurch erreicht, dass auf den etwa 1,5 bis 2 Millionen Euro teuren Rückbau der zeitweisen Umfahungsstrecke nach Abschluss der Brückenbauarbeiten über die Ems verzichtet wird. Insoweit erlauben wir uns Bezug zu nehmen auf unsere frühere Eingabe. Die Diskussionen in den vergangenen Jahren und insbesondere in der letzten Bürgerversammlung vom 24.3.2011, die unter der Leitung von Herrn von Göwels stattgefunden hat, haben uns veranlasst, nach einer Kompromisslösung zu suchen, obwohl unser bisheriger Vorschlag sowohl auf der Bürgerversammlung vom 6.5.2010 unter Leitung der Bezirksbürgermeisterin Frau Klimek als auch auf der letzten Bürgerversammlung vom 24.3.2011 auf breite Zustimmung gestoßen ist.

Unsere Kompromisslösung sieht vor, dass die Umfahungsstrecke nicht wieder zurückgebaut wird, jedoch der bisherige Verlauf der alten Fahrt wasserführend wieder dargestellt wird.

Im Einzelnen beinhaltet unsere Anregung folgende Baumaßnahmen:

Der Bereich der Umfahungsstrecke, der in die alte Fahrt hineinragt, wird angebösch. Anschließend wird in gerader Linie zu den beiden Reststrecken der alten Fahrt ein Ufer mit den für die alte Fahrt typischen Steinen und dem Uferbewuchs mit Schilfrohr hergestellt. Auf die Schotterfläche, die nach der bisherigen sog. Variante 2 den Verlauf der alten Fahrt symbolisieren sollte, wird verzichtet. Stattdessen wird eine Wasserfläche entsprechend dem bisherigen Verlauf der alten Fahrt eingebaut. Aus statischen Gründen kann zwar nicht die alte Wassertiefe von etwa 4 Metern wieder hergestellt werden, jedoch ist es nach den uns inzwischen vorliegenden Erkenntnissen möglich, eine Wassertiefe von bis zu 0,7 Meter wieder herzustellen. Diese Wasserfläche hätte an beiden Seiten die bisherige Uferböschung mit dicken Steinen und Schilfrohr. Die gesamten Wasserflächen der alten Fahrt sind dann nicht nur durch unterirdische Rohre mit einander verbunden, sondern auch oberirdisch, so dass ein guter Wasseraustausch erfolgt, der ein Versumpfen der kleineren Wasserflächen verhindert. Die Spundwände der Umfahungsstrecke im Bereich dieser flacheren Wasserfläche werden soweit abgeschnitten oder tiefer in den Boden gerammt, dass sie mit dem umgebenden Erdreich (Boden der Wasserfläche) bündig sind.

Zur besseren Veranschaulichung haben wir eine graphische Darstellung in der Anlage beigelegt.

Mit dieser Lösung werden alle Bedenken gegen unseren bisherigen Vorschlag und die vorgebrachten Argumente für den vollständigen Rückbau der Umfahungsstrecke aufgegriffen. Die Vorteile dieser Kompromisslösung im Einzelnen:

1. Denkmalwert.

Zunächst einmal müssen wir feststellen, dass durch den Bau der Umfahrung, die in die alte Fahrt hineinragt, diese ihren Denkmalwert verliert. Wird sie später wieder hergestellt, entsteht nur ein Abbild von der alten Fahrt. Dieses Abbild wird ebenso durch unseren Kompromissvorschlag hergestellt. Die typische geradlinige Trassenführung und die Uferböschung entstehen wieder in gleicher Optik.

Darüber hinaus entsteht für unsere Nachfahren ein neues einmaliges Denkmal durch das Nebeneinander der Kanalüberführungen aus den Jahren 1899 (alte Fahrt) und 1939 (neue Fahrt) sowie die

Obmann:	Klemens Lindenblatt	Schräderheide 41 48157 Münster	Tel.: 0251-326124
Stellv. Obmann:	Dr. Stephan Teklote	Westerheide 46 48157 Münster	Tel.: 0251-329123

einschneidende Umfahungsstrecke des Jahres 2014. Die enormen planerischen und baulichen Leistungen der verschiedenen Epochen werden für alle dauerhaft sichtbar erhalten.

Auf der Fläche zwischen der alten und der neuen Fahrt sollte eine Anhöhe mit einer Höhe von ca. 10m im hinteren Bereich (von der Gitruper Straße aus gesehen, also oberhalb der Ems) aufgeschüttet werden. Auf dieser Anhöhe sollte ein Aussichtsplattform gebaut werden, damit die gesamte Anlage nebst der interessanten Natur von allen Besuchern überschaut werden kann. Wünschenswert wäre in diesem Zusammenhang ein Dokumentationszentrum über den ursprünglichen Bau und die weiteren Ausbaustufen des Kanals an dieser Stelle.

2. Erholungswert:

Bleibt die Umfahrung erhalten und behält sie einen schmalen Zugang zur neuen Fahrt, so entsteht in einem Bereich, der nicht nur von den Gelmeranern, sondern auch von vielen (Rad-) Touristen – z.B. Nutzern des Emsauenweges –, intensiv frequentiert wird, eine interessante (Erholungs-) Landschaft, die zum Verbleib und zum Ausruhen einladen wird. Die Umfahungsstrecke wird für den nicht motorisierten Freizeitsport (Kanu, Tauchen, Schwimmen etc.) große Reize bieten. Daher setzen wir uns auch für den Fortbestand einer verengten Verbindung zum Kanal ein. Die Zuwegung zu der Insel, die zwischen der alten und der neuen Fahrt entsteht, sollte durch eine kleine Holzbrücke erfolgen.

3. Natur- und Umweltschutz:

Im Bereich der Umfahungsstrecke entstehen durch die Anböschung zur alten Fahrt hin Wildausstiegsmöglichkeiten. Um den Tieren auch an anderer Stelle die Möglichkeit zu verschaffen, die Umfahungsstrecke wieder zu verlassen, sollten die Bereiche an beiden Enden der Strecke bewusst über entsprechende Anböschungen verfügen.

Die Bürger in Gelmer befürchten zu recht eine erneute erhebliche Emissionsbelastung, wenn nach einer Bauzeit von etwa 5 Jahren für den Bau der Brücke der neuen Fahrt über die Ems und den Ausbau des Kanals in diesem Bereich, der Rückbau der Umfahrung mit allen Konsequenzen durchgeführt würde. Sind die Bürger, und auch die Natur gerade wieder zur Ruhe gekommen, ist eine erneute Belastung durch das Herausrammen der Spundwände und durch den Rücktransport des Bodens nicht hinnehmbar. Denn die Flora und Fauna, die sich nach dem Bau der Umfahrung gerade wieder heimisch fühlt, würde durch diesen späteren Rückbau erneut wieder deutlich stärker beeinträchtigt. Für die regelmäßigen Spaziergänger am Rande des Spülfeldes, welches zwischen der alten und der neuen Fahrt entstanden ist, ist beeindruckend, welche Flora und Fauna in diesem Bereich in den letzten Jahren entstanden ist. Eine ähnliche Entwicklung ist nach dem Bau der Umfahungsstrecke zu erwarten. Diese Rückeroberung der Umgebung der Baustelle durch die Natur gilt es zu schützen, und nicht durch erneute Baumaßnahmen wieder zu zerstören. Im Falle eines Rückbaus der Umfahungsstrecke hätten die Bürger in Gelmer und die Natur eine Gesamtbauphase von etwa 9 Jahren zu verkraften, denn der Bau und der Rückbau der Umfahungsstrecke dauert jeweils etwa 2 Jahre. Angesichts dieser langen Übergangssituation wäre der Rückbau ein erneuter und unverhältnismäßiger Einschnitt in die Natur.

Obmann:	Klemens Lindenblatt	Schräderheide 41 48157 Münster	Tel.: 0251-326124
Stellv. Obmann:	Dr. Stephan Teklote	Westerheide 46 48157 Münster	Tel.: 0251-329123

Wir erlauben uns in diesem Zusammenhang an die derzeitige Diskussion hinsichtlich der Verlängerung der Bauzeit für den Kanalausbau im Stadtgebiet zu erinnern. Ähnlich wie die Anlieger in dem dortigen Bereich ist es auch den Gelmeranern nicht zumutbar, etwa zwei Jahre länger eine Baustelle vor ihrer Haustür zu haben, obwohl dies ohne weiteres vermeidbar wäre.

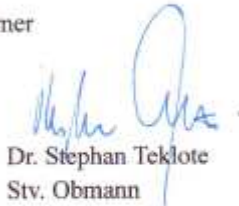
4. Wirtschaftliche Betrachtung:

Für die von uns vertretene Lösung sprechen nicht zuletzt auch wirtschaftliche Erwägungen. Die Kosten des Rückbaus, die nach derzeitigen Planungen ca. 1,5 – 2,0 Mio.€ betragen, können gerade in der heutigen Zeit sinnvoller für andere Projekte eingesetzt werden. Dabei gehen wir davon aus, dass allein aufgrund der zeitlichen Verzögerung die Baumaßnahmen am Kanal im Bereich der Emsquerung sowieso bereits deutlich teurer werden, als bislang veranschlagt. Wenn der entstehende finanzielle Mehrbedarf reduziert werden kann, kommt dies sicherlich indirekt auch anderen Baumaßnahmen der Kanalverwaltung zu Gute.

Für den Vorstand der Heimatgruppe Gelmer

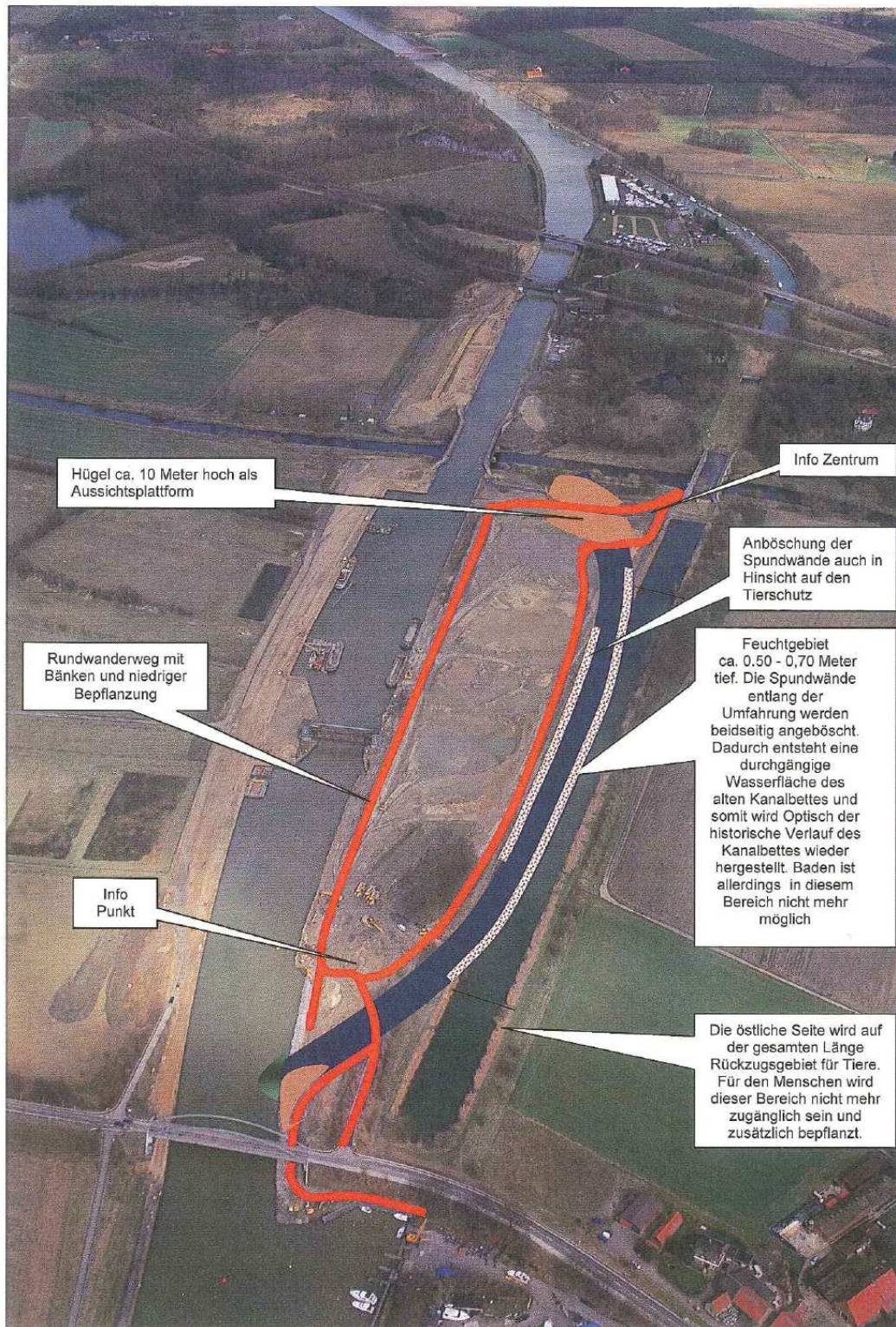


Klemens Lindenblatt
Obmann



Dr. Stephan Teklote
Stv. Obmann

Obmann:	Klemens Lindenblatt	Schräderheide 41 48157 Münster	Tel.: 0251-326124
Stellv. Obmann:	Dr. Stephan Teklote	Westerheide 46 48157 Münster	Tel.: 0251-329123



Hügel ca. 10 Meter hoch als
Aussichtsplattform

Info Zentrum

Anböschung der
Spundwände auch in
Hinsicht auf den
Tierschutz

Rundwanderweg mit
Bänken und niedriger
Bepflanzung

Info
Punkt

Feuchtgebiet
ca. 0,50 - 0,70 Meter
tief. Die Spundwände
entlang der
Umfahrung werden
beidseitig angeböscht.
Dadurch entsteht eine
durchgängige
Wasserfläche des
alten Kanalbettes und
somit wird Optisch der
historische Verlauf des
Kanalbettes wieder
hergestellt. Baden ist
allerdings in diesem
Bereich nicht mehr
möglich

Die östliche Seite wird auf
der gesamten Länge
Rückzugsgebiet für Tiere.
Für den Menschen wird
dieser Bereich nicht mehr
zugänglich sein und
zusätzlich bepflanz.